

Herrn
Hess. Ministerpräsidenten
Volker Bouffier – Persönlich –
Hess. Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Straße 1

65183 Wiesbaden

Vorab wegen der Hyperlinks per eMail an:
info@stk.hessen.de

Islamunterricht an Hessens Schulen

Guten Tag Herr Ministerpräsident Bouffier,

man hört dieser Tag immer lauter, dass es doch eigentlich gar keine besorgniserregende Islamisierung Deutschlands und Europas gäbe. Eine Antwort, die wohl im Hinblick auf PEGIDA beruhigen soll. Tatsache aber ist: Je lauter und eindringlicher diese „Beruhigung“ zu hören ist, desto hellhöriger werden die Bürger im Land.

Allein die Tatsachen sprechen eine andere Sprache. Dazu heute ein Beispiel aus dem politischen Alltag: Unter Ihrer Regie hat der FDP-Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn in 2013 den **Islamunterricht in den hessischen Schulen eingeführt**, entgegen aller Warnungen, selbst von Seiten ehem. Muslime. Die jedenfalls sehen es viel differenzierter als unsere – Entschuldigung – „realitätsfernen Politiker“. Grund meiner heutigen Einlassung sind wichtige Beweise dafür, dass Islamunterricht nicht der Integration, sondern – ganz im Gegenteil - allein der Festigung der Herrschaftsstrukturen des nach rückwärtsgewandten Islam in unserer Gesellschaft dient.

Dazu bitte ich Sie, sich für das folgende Video ein wenig Zeit zu nehmen:

<https://www.youtube.com/watch?v=k9DfE-mg1Js>. **Solch ein Religionsunterricht ist im Hinblick auf eins der wichtigsten bildungspolitischen Ziele, nämlich die Integration, sehr kontraproduktiv**, eigentlich eine Zumutung für alle aufrechten Demokraten.

Sabatina James, eine hervorragend integrierte ehemalige Muslimin, hat sich bei Al Hayat TV kritisch dazu geäußert. Sie sagt u. a., dass für die integrationswilligen jungen Musliminnen die Schule bisher der Ort war, wo sie – fern vom Druck der Familie und der Imame – ein einigermaßen freies Leben führen konnten. Durch den Islamunterricht werden eben genau dieser Herrschaftsanspruch und die Einflussnahme nun auch über die Schule auf diese jungen Menschen ausgeweitet. Dieses höchst informative Video finden sie über diesen Link: <https://www.youtube.com/watch?v=G3zls-hYoXE> – **Ein Augenöffner!**

In diesem Video deckt Frau James u. a. auf, was hinter den Glaubensgemeinschaften **DITIB** und **Ahmadiyya** steht, denen die Ausgestaltung des Religionsunterrichtes in Hessen übertragen worden ist. Gerade letztere hat im Januar von sich reden gemacht, als eine junge Muslimin in Darmstadt im Namen der „Familien-Ehre“ mit ihrem Leben bezahlen musste, weil sie den Mann heiraten wollte, den sie liebte und den nicht liebte, den sie heiraten sollte. Das geschieht jährlich über 30mal in Deutschland, wobei die Dunkelziffer deutlich höher liegen dürfte. Das belegt auch das **Bestseller-Buch „ALIYAHS FLUCHT“** von Güner Yasemin Balci (sehr empfehlenswert) Dieses Buch öffnet die Augen für die Wirklichkeit in Deutschland und sollte Pflichtlektüre, nicht nur für

unsere Politiker sein!) Außerdem wird dieser zweifelhaften Glaubensgemeinschaft Schleuseraktivitäten vorgeworfen. (http://www.wiesbadener-tagblatt.de/vermischtes/vermischtes/schlepperbande-ins-maerchenland-schwere-vorwuere-gegen-ahmadiyya_14139324.htm) Es ist nicht nachzuvollziehen, warum diese „islamische Sekte“ (so sehen es die übrigen Islamverbände) den Status der Körperschaft des öffentlichen Rechts bekommen hat. Die stereotype Erklärung, dass Ehrenmorde Islamismus sei und alles nichts mit dem Islam zu tun habe, ist genauso abwegig, wie Alkoholismus nichts mit Alkohol zu tun haben soll.

Ich habe Kontakt zu Lehrern, die den Islamunterricht aus besagten Gründen ablehnen und stattdessen einen gemeinsamen „**Religionskundeunterricht**“ befürworten, in der die verschiedenen Religionen vorgestellt und wertneutral miteinander verglichen werden können. Dieser Unterricht müsste vom Zugriff der Kirchen und islamischen Religionsgemeinschaften freigehalten werden und dürfte nur von pädagogisch geschulten Lehrkräften vermittelt werden, die z. B. die Lehrbefähigung für den Ethikunterricht haben. Das würde auch die Trennung von Kirche und Staat deutlicher hervortreten lassen.

Dies wäre eine echte Alternative zu dem Konstrukt des bekenntnisorientierten Unterrichtes, der immer noch unter dem Protektorat der großen Kirchen stattfindet und dann wohl auch in die Gestaltung islamisch geprägter Lehrkräfte übergehen soll. Einer meiner langjährigen Freunde mit persischem Migrationshintergrund ist selbst sehr erfolgreicher junger Lehrer an einer Schule im Rhein-Main-Gebiet, an der überwiegend Kinder mit ausländischen Wurzeln unterrichtet werden. Er geht davon aus, dass dieses Konzept der „**bekennnisneutralen Religionskundeunterrichtes**“ von 90 % aller Lehrer in Hessen uneingeschränkt befürwortet werden würde. **Hessen könnte damit eine zukunftsweisende Vorreiterrolle übernehmen!**

Abschließend möchte ich Sie fragen, ob Sie angesichts der geschilderten Tatsachen immer noch guten Gewissens davon ausgehen können, dass der Islamunterricht an den hessischen Schulen von Ihnen gewollt ist und gefördert werden soll. **Auf Ihre Antwort bin ich sehr gespannt;** denn ich mache mir große Sorgen vor allem wegen der offensichtlich immer größer werdenden Diskrepanz zwischen Politik und Bürgerwillen.

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung lasse ich den Fraktionen im Hessischen Landtag sowie einem ausgewählten Freundeskreis eine Durchschrift dieses Schreibens zukommen auch in digitaler Form wegen der oben im Schreiben gesetzten Verlinkungen.

Mit besten Grüßen



In Durchschrift an die Fraktionsvorsitzenden im Hessischen Landtag und deren bildungspolitischen Sprecher:

Für die CDU: cdu-fraktion@ltg.hessen.de

Für die SPD: spd-fraktion@ltg.hessen.de

Für Bündnis 90/Die Grünen: gruene@ltg.hessen.de

Für DIE LINKE: die-linke@ltg.hessen.de

Für die FDP: fdp-fraktion@ltg.hessen.de

Landeselternbeirat: geschaefsstelle@leb-hessen.de

Hess. Kultusminister: poststelle@hkm.hessen.de